

Nachweis systematischer Polizeigewalt gegen Flüchtende an EU-Außengrenzen

Im Vorfeld des Tags der Menschenrechte (10.12.) veröffentlicht der deutsche Verein Rigardu e.V. eine umfassende Dokumentation von illegalen Push-Backs und Polizeigewalt gegen Flüchtende an den EU-Außengrenzen zu Serbien.

Durch Fotos und Zeugenaussagen kann der Verein über 110 Fälle allein in 2017 nachweisen, in denen die kroatische sowie ungarische Polizei Flüchtende illegal nach Serbien abgeschoben hat. Mindestens 857 Personen, darunter viele Minderjährige, wurden Opfer von Schlägen, Tritten, Elektroschocks, Hundebissen, wurden ihrer Habseligkeiten und ihrer Kleidung beraubt und mussten oft in Kälte ausharren. Die erstmalige ausführliche Dokumentation von Einzelfällen zeigt, wie sehr sogenannte Push-Backs, meist einhergehend mit Polizeigewalt, an den genannten EU-Außengrenzen an der Tagesordnung sind. Die Dunkelziffer dürfte hierbei weit über den dokumentierten Fällen liegen.

In Kooperation mit anderen Hilfsorganisationen, darunter MSF (Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen) und UNHCR, widmet sich Rigardu e.V. der systematischen Dokumentation solcher Vorfälle, insbesondere an den Hotspots Šid (Grenze Serbien-Kroatien) sowie Subotica (Grenze Serbien-Ungarn). Entstanden ist eine stetig wachsende Datenbank: www.borderviolence.eu

„Die Menschenrechte sind an dieser Grenze ausgesetzt: Wenn die Flüchtenden in Kroatien geschnappt werden, fährt die Polizei sie in einem Kleinbus an die Grenze. Dort muss einer nach dem anderen aussteigen. Die anwesenden kroatischen Polizisten schlagen jeden Einzelnen zusammen. Sie machen vor keinem Körperteil Halt und schonen keine Altersgruppe. Sie zerstören Mobiltelefone, entwenden Bargeld, zerstören Brillengläser und zerschneiden Schuhe“, sagt Martin Deppert, der eines der Rigardu-Projekte in Šid, Serbien, einige Monate lang leitete. Im Rahmen ihrer humanitären Hilfsprojekte sind die Freiwilligen des Vereins auf die zunehmende Gewalt aufmerksam geworden. Die Regelmäßigkeit der Vorfälle und die sich ähnelnden Abläufe lassen keinen anderen Schluss zu, als dass es sich hierbei um ein systematisches Vorgehen der beteiligten Polizeieinheiten handelt – gestützt vom politischen Willen der Verantwortungsträger.

Push-Backs und Polizeigewalt verstoßen gegen internationales Recht, insbesondere gegen die Genfer Flüchtlingskonvention, die EU-Grundrechtecharta und nicht zuletzt auch gegen Artikel 14 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Rigardu fordert als zivilgesellschaftlicher Akteur die verantwortlichen staatlichen Akteure – insbesondere in den Ländern Kroatien und Ungarn, aber auch in Serbien – dazu auf, Gewaltanwendung gegenüber schutzbedürftigen Flüchtenden, illegale Abschiebungen (Push-Backs) sowie die Verweigerung des Rechts auf Asyl sofort zu beenden. Verantwortung für diese direkten Folgen der europäischen Abschottungspolitik tragen auch die politischen Akteure der Europäischen Union sowie die Regierungen aller Mitgliedstaaten.

Auf einen ersten, im Juli 2017 veröffentlichten, Bericht [1] wurde das kroatische Innenministerium aufmerksam, welches die Vorwürfe jedoch in einem Interview dementierte [2]. Auch andere große Organisationen, wie beispielsweise Ärzte ohne Grenzen stellen Menschenrechtsverletzungen durch Beamt*innen von EU-Mitgliedsstaaten fest [3]. Die Berichte machen deutlich, mit welcher Systematik ungarische sowie kroatische (Grenz-)Polizei Gewalt gegen asylsuchende Menschen anwendet und deren Rechte missachtet. Angesichts der erdrückenden Beweise können diese Vorwürfe nicht länger dementiert werden.

08.12.2017

Rigardu ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Göttingen, der seit 2015 humanitäre Unterstützung für Menschen auf der Flucht auf der so genannten „Balkanroute“ bietet. Aktuell stellen Freiwillige in Subotica (Serbien) an der Grenze zu Ungarn mobile Duschen und Trinkwasser zur Verfügung. Weitere Informationen auf www.rigardu.de.

Ansprechpartner:

Max Büttner

press@borderviolence.eu

[1] http://rigardu.de/wp-content/uploads/2017/07/Rigardu_report_may_july.pdf

[2] <http://www.balkaninsight.com/en/article/ngo-claims-croatian-police-continues-to-beat-refugees-06-27-2017>

[3] [Bericht] <http://www.msf.org/sites/msf.org/files/serbia-games-of-violence-3.10.17.pdf> sowie [Video] <https://www.youtube.com/watch?v=VTMwjsMGD1s&t=10s%3F>